

Kreishaushalt: Streitpunkte Ausgaben für Asyl und Jugendhilfe

von Reiner Berchtold, Sprecher der SPD-Fraktion im Kreistag

Die im März vergangenen Jahres in den Kreistag gewählten Mitglieder des SPD-Kreisverbandes (neu: Gabriele Skiba, Edith Peter, Hans Hopfner, Fritz Meixner; wiedergewählt: Willi Streicher und Reiner Berchtold) hatten sich bereits kurz nach der Konstituierung des Kreisrates im Mai 2014 in den Fachausschüssen sowie den Kreistagssitzungen mit der Aufstellung des Haushaltes für das Jahr 2015 zu befassen.

Der Haushalt des Landkreises, dessen Aufstellung von Jahr zu Jahr mehr Aufwand erfordert, war in den vergangenen Jahren vor allem geprägt durch

hohe Ausgaben für Investitionsmaßnahmen in den Schulen.

Bereits im zweiten Halbjahr 2014 zeichnete sich ab, dass ein weiterer hoher Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt durch die staatliche Zuteilung und die damit verbundene Zuständigkeit des Landratsamtes für die Unterbringung von Asylbewerbern erwächst, die vorwiegend aus den Ländern kommen, in denen derzeit kriegerische Konflikte stattfinden.

In diesem Zusammenhang stellt jedoch nicht nur der finanzielle Aspekt eine Herausforderung für den Kreistag und die Verwaltung dar, sondern auch die

Unterbringung der Asylbewerber

in Gemeinschaftsunterkünften und dezentralen Wohnungen sowie die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Asylbewerbern in betreuten Einrichtungen. Hinzu kommt noch, dass für diese Aufgabenwahrnehmung zusätzliches Verwaltungs- und pädagogisches

Fachpersonal benötigt wird und eingestellt werden muss.

Aus diesem Grunde beschloss der vorherige Kreistag Mitte des Jahres 2014 einen Betreuungsschlüssel bei dem ein Mitarbeiter der Verwaltung für 55 Asylbewerber zuständig ist. Aufgrund des dadurch deutlich absehbaren Anstiegs der Personalkosten für das Haushaltsjahr 2015 und der in diesem Zusammenhang jährlich wiederkehrenden Forderung der CSU-Fraktion, die Personalkosten zu senken, ergab sich eine Debatte zur Erhöhung des Betreuungsschlüssels auf 1:70. Nach dem gegensätzlichen Austausch der Standpunkte in der Kreistagssitzung im Februar 2015 wurde dieser Betreuungsschlüssel durch

eine Mehrheit aus CSU und Freie Wähler gegen die Stimmen der Fraktionen Bündnis 90/Grüne und SPD beschlossen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Entscheidung auf die Integrationsmaßnahmen für die Asylbewerber in Zukunft auswirkt.

Gegen die Stimmen unserer Fraktion folgte auch eine Mehrheit der Kreisräte dem Antrag der CSU-Fraktion, wonach eine

externe, freiberufliche Begleitung im Amt für Jugend und Familie zur Kostenkontrolle

und zum effizienteren Einsatz der Haushaltsmittel zur Seite gestellt werden soll.

Fortsetzung Seite 2

Mai-Empfang der SPD Bad Tölz-Wolfratshausen

am Freitag, den 8. Mai 2015
in Wolfratshausen im 'Krämmel-Foyer'
Hans-Urmiller-Ring 46

Beginn um 19:00 Uhr

Die Festrede hält Florian von Brunn, MdL.

Drei Mitglieder werden für 50-jährige Parteizugehörigkeit geehrt.

Im Anschluss lädt der Kreisvorstand zu einem kleinen Imbiss ein.

Der Vorstand freut sich auf das Kommen vieler Mitglieder und Gäste.

Arbeitskreis Frieden bei der SPD in Kochel

von Thomas Weißenborn

Auf Einladung der Kochler SPD kam Ilse Nitzsche, Vorsitzende des AK Frieden im Kreisverband zu einem Meinungsaustausch mit Diskussion unter dem Titel **"Ist Frieden möglich?"** am 27. Februar 2015 ins Klosterbräu nach Schlehdorf.

16 interessierte und motivierte Bürgerinnen und Bürger fanden sich ein, um gemeinsam Möglichkeiten und Lösungen zum weltweiten Frieden zu diskutieren.

Der Ortsvorsitzende, Thomas Weißenborn, sprach in seiner Begrüßung gleich die drei größten Krisenherde der Welt an, nämlich die Ukraine, den Irak und Syrien. Danach stellte Ilse Nitzsche in einem Kurzreferat die Arbeit, Organisation sowie bisher durchgeführte und geplante Vorträge und Veranstaltungen des Arbeitskreises vor.

Schwerpunkte des danach von Thomas Weißenborn und Bernhard Schüle in moderierten Abends waren natürlich die Ukraine-Krise und die Politik von Wladimir Putin sowie der Nato, der EU und dem Westen. Hierbei kristallisierte sich heraus, dass der Westen und die USA im Vorfeld der Krise zahlreiche Fehler gemacht hatten. Außerdem wurde vehement gefordert, Putin wieder auf Augenhöhe zu begegnen und ihn auch zum G7-Gipfel nach Ellmau einzuladen.

Auszugsweise wurde ein offener Brief des Arbeitskreises an Bundeskanzlerin Merkel, Vizekanzler Gabriel und Außenminister Steinmeier vorgelesen, in dem gefordert wird, keine Waffen in die Ukraine zu liefern. Bis jetzt hat einzig Frank-Walter Steinmeier durch einen Referenten auf diesen Brief geant-

wortet. Hier wird der Arbeitskreis weiter dran bleiben.

Eine weitere Rolle spielten auch der IS-Terror und der Terrorismus insgesamt, wobei hier ebenfalls gefordert wurde, keine Waffen an entsprechende Finanzierungsländer wie z.B. Saudi Arabien zu liefern.

Als Fazit der zweistündigen intensiven Diskussion eines interessanten Stammtisch-Abends der Kochler SPD kann festgehalten werden, dass eine aktive Friedenspolitik möglich ist, wenn engagierte Bürgerinnen und Bürger den Druck auf die verantwortliche Politik durch zahlreiche Maßnahmen aufrecht erhalten.

Anm. d. Red.:

Infos zum Inhalt des offenen Briefes und den Antworten: <http://spd-badtoelz-wolftratshausen.de/politik/arbeitskreise/> oder bei Ilse Nitzsche, Tel. 08171 27178

Kuscheltiere für syrische Kinder

Sammlung für Christian Springers ORIENTHELPER e.V.

von Bernhard Schüle in

Fortsetzung von Seite 1

Laut Zahlen der UN sind 1,5 Millionen syrische Kinder auf der Flucht. Sie sind entwurzelt, ohne Habe und traumatisiert durch ihre Erlebnisse. Vater, Mutter, Geschwister sind oftmals getrennt, vermisst oder tot. Ein kleiner Trost im Alltag ist ein Kuscheltier. In den Flüchtlingsunterkünften leben Kinder auf engstem Raum, alles muß geteilt werden. Das Kuscheltier ist der einzige Besitz.



Kuscheltiere für syrische Kinder

© Springer

Christian Springers Orienthelfer e.V. sammelt Kuscheltiere und bringt sie nach Syrien und in den Libanon. Oberstes Ziel bei der Verteilung: für jedes Kind ein eigenes Kuscheltier.

Die Kuscheltiere müssen gereinigt sein (30-Grad-Wäsche) und sollten keine Elektroteile enthalten.

Sammelstellen:

Redaktion „Kochler Blatt“, Bahnhofstr. 31, Kochel am See. Di. u. Do. von 9 bis 12 Uhr oder nach tel. Anmeldung: 08851 940234.

Bernhard Schüle in, Unterau 55 A, Schlehdorf, nur nach tel. Anmeldung: 08851 929160.

Mehr Informationen im Internet: www.orienthelfer.de

Kreishaushalt ...

Nachdem das Amt für Jugend und Familie in den vergangenen Jahren nachweislich erfolgreich dem Anstieg der Jugendhilfeausgaben entgegenwirkte, ohne die Qualität der Hilfsmaßnahmen zu verringern, sah unsere Fraktion keinen Anlass diesem Beschluss zuzustimmen, der für die Beauftragung der o. a. Begleitung Ausgaben von zumindest einem mittleren fünfstelligen Betrag zur Folge hat.

Fraglich ist zudem, ob die beauftragte Begleitung zu einer Minderung der Jugendhilfeausgaben führt, da die bisherigen Steigerungen der Ausgaben überwiegend durch bundes- und landesgesetzliche Vorgaben verursacht wurden. Also kaum vom Landkreis zu steuern sind.

Kommunale Diskussion über Freihandel ist erwünscht und notwendig!

Auszug aus einer Pressemitteilung von Klaus Barthel vom 11. März 2015:

Eine Studie des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages spricht den Kommunen jede Befassungs- oder Beschlusskompetenz zu TTIP und CETA ab.

„Mit Recht ist die Empörung vor Ort groß“, kommentiert Klaus Barthel, selbst stellvertretender Vorsitzender des für TTIP und CETA zuständigen Wirtschaftsausschusses. „Die Diskussion auf kommunaler Ebene ist schon deshalb richtig und notwendig, da so die Handelspolitik endlich aus dem Verborgenen geholt wird. Ich bin für jede Debatte und jede Resolution in den Gemeinden dankbar. Nur so können die berechtigten Anliegen und Sorgen geklärt und die dringend notwendige Transparenz hergestellt werden.“

„Jede kommunale Ebene, jedes Krankenhaus, jede Schule jeder Wohlfahrtsverband kann durch Regelungen der Abkommen betroffen sein. In einer Kommune ist es eben das Bad oder andere Freizeiteinrichtungen, bei anderen die Energieversorgung und bei dritten der öffentliche Nahverkehr.“

Klaus Barthel empfiehlt daher, diesen konkreten Bezug im Falle einer Beschlussfassung sicherheitshalber immer herzustellen. „Dann kann der Wissenschaftliche Dienst gerne überprüfen, wie CETA und TTIP sich spezifisch, praktisch und konkret auf das Leben in der Kommune auswirken. Gerade unsere Region liefert dafür genug Stoff.“

AG 60plus nimmt die Arbeit auf

von Gabriele Skiba

Am 16. Februar hat sich der neu gewählte 60plus-Vorstand konstituiert. Es wurden auch gleich einige Aktionen festgelegt.

An die Bezirkskonferenz wurde ein Antrag gestellt zur Ausweitung von Parkgenehmigungen für Menschen mit der Lungenerkrankung COPD, auch ohne Eintrag 'G'. Dieser Antrag wurde auf der Konferenz einstimmig verabschiedet und läuft nun seinen Weg zur Landtagsfraktion. Wir planen einen Besuch im Landtag u.v.m.

Der Vorstand hat sich auch Gedanken gemacht über die Kommunikation mit unseren 60plus-Mitgliedern. Von etwa 60% haben wir Mailadressen. Alle anderen Mitglieder werden demnächst von Vorstandsmitgliedern telefonisch befragt, ob sie vielleicht inzwischen per Mail erreichbar sind, wichtige Informa-



Der 60plus-Vorstand, v. li.: Toni Hartl (stellv. Vorsitzender), Christine Noisser (Beisitzerin), Gabriele Skiba (Vorsitzende), Wolfgang Kohler (Beisitzer), Monika Hoffmann-Sailer (Beisitzerin) Foto: MHS

tionen lieber per Post erhalten möchten oder – was wir natürlich nicht hoffen – von 60plus keinerlei Informationen bekommen möchten. Wir wollen auf alle Fälle vermeiden, dass Infos immer nur bei Mitgliedern mit Mailadresse ankommen.

Notiz am Rande: Bei der Neuwahl des 60plus Bezirksvorstands Obb. am 26. Februar wurde Gabriele Skiba zu einer der stellvertr. Vorsitzenden gewählt. Es ist wichtig, als Arbeitsgemeinschaft gleich von Beginn an in der nächsten Stufe der Partei eingebunden zu sein.

Frühstück am Internationalen Frauentag

Klein aber fein war die Frauenrunde im Tölzer Starnbräu, zu der der OV Bad Tölz eingeladen hatte und die Vorsitzende Camilla Plöckl die Damen begrüßte.

Die erste Gesprächsvorlage kam



Foto v. li.: Birgit Groß, Sabine Streicher, Sabine Weber (Verdi), Camilla Plöckl, Gabriele Skiba, Monika Singer © GS

direkt aus dem Bundestag, der gerade die Quote in Aufsichtsräten von DAX-Unternehmen beschlossen hatte. Die Anwesenden waren sich einig, dass dies wohl nicht unsere größte politische Sorge sein sollte. Weitere

Themen waren Frauen in Führungspositionen sowie unterschiedliche Bezahlungen für Mann und Frau bei gleicher Qualifikation.

Es fand sich auch ein Mann zu diesem Treff ein, der durfte das Foto machen! -red-

Termine

OV-Geretsried: Do. 2. Juli, JHV

OV-Kochel: Mi. 13. Mai, JHV.
Mi. 17. Juni, Reflexion "62 Jahre
Aufstand in der DDR"

OV-Wolfratshausen: Mi. 17. Juni
JHV mit Neuwahl

Kreisverband: Do. 18. Juni,
Kreisdelegiertenversammlung

Wo gab es im Isarwinkel vor 100 Jahren schon Sozialdemokraten?
Antwort darauf gibt Max Raeder vom OV Lenggries in einem interessanten Vortrag. Teil 1 fand im März statt, Teil 2 ist für den Herbst geplant.

Mitgliedernachrichten

Der Kreisvorstand begrüßt sehr herzlich **Wiebke Hosemann** im Ortsverein Lenggries.

Nachruf

Josef Herbrik

ist im Februar 2015 im Alter von 89 Jahren verstorben.

Josef Herbrik wirkte als Gemeinde- und Stadtrat von 1958 bis 1980 tatkräftig an der Entwicklung der Stadt Geretsried mit.

Er war 43 Jahre lang Mitglied der SPD.

Wir danken Josef Herbrik für sein langes engagiertes Wirken im Sinne der Sozialdemokratie und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum

Informationen für SPD-Mitglieder im Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen werden herausgegeben vom Kreisvorstand.
www.spd-badtoelz-wolfratshausen.de
Verteilung: Partei-intern

Vorsitzender: Wolfgang Werner
Sudetenstraße 43, 82538 Geretsried
Tel.: 08171/258652 Mobil: 0163/5553839
E-Mail: wolfgang.werner@spd-badtoelz-wolfratshausen.de

Redaktion:
Bernhard Schüleln, Gabriele Skiba
Ausgabe Nr. 11, Auflage 330 Stück,
Druck: Saxoprint GmbH Dresden

Klausurtagung des Kreisvorstands im März

19 Genossinnen und Genossen fanden sich in der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel zu einer Klausurtagung ein. Leider, und das sollte nicht unerwähnt bleiben, war niemand aus den Ortsvereinen Bad Tölz, Benediktbeuern-Bichl-Bad Heilbrunn, Lenggries und Münsing vertreten.

Die Kunst bei einer Tagung besteht natürlich darin, sich aus dem großen Strauß von Themen auf einige wenige zu beschränken, die in der zur Verfügung stehenden Zeit bearbeitet werden können.

Folgende **Themenfelder** kristallisierten sich heraus:

KV-intern:

- Wo gibt es im KV Handlungs- bzw. Verbesserungsbedarf?
- Wie können wir wichtige Themen vorantreiben?
- Koordination/Zusammenarbeit Kreisvorstand - OV-Vorstände

Politische Themen:

- Asyl
- Klimaschutz/Energie/Umwelt

Zusammengefasst die **wichtigsten Ergebnisse:**

KV-intern:

- Einrichtung eines zentralen Terminkalenders auf der KV-Homepage für KV- und OV-Termine, geführt in der Geschäftsstelle.
- Service/Unterstützung der OVs durch den Kreisvorstand, z.B. Erstellung Referentenliste usw.
- Politisches Profil der Kreistagsfraktion stärken, z.B. Kreis- und lokale Themen vernetzen, Anträge im Kreistag stellen.

Asyl:

- Initiativen in den Stadträten ergreifen zu Wohnen, Betreuung, Arbeitsmöglichkeiten.



- Anträge zur Verbesserung der Bundesgesetzgebung stellen.

Klimaschutz/Umwelt:

- Gründung eines AK Klimaschutz auf Kreisebene vorantreiben. Es gibt einige interessierte Mitglieder.
- Bürgerprojekte unterstützen.

Zeitreise in die Zukunft

Der Phantasie freien Lauf ließ die Zeitreise in die Zukunft 2025 mit der Frage: *Wir sind erfolgreich, woran merken wir das?* Hier sind einige Aussagen dazu:

- Wir stellen 33 Kreisrätinnen und Kreisräte.
- Der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder ist bis dahin spürbar gesunken.
- Der KV hat über 500 Mitglieder.
- Wir haben wieder volle Säle.

... Man darf ja auch mal träumen? Oder doch lieber engagiert daran arbeiten?